

NEUES AUS UNSERER WEBSITE: Die **Poet's Gallery** bestreiten diesen Monat Christiane Schlenzig mit dem Auszug aus Ihrem jüngst veröffentlichten Roman „Zeit zwischen Nacht und Tag“ und unter **Junge Autoren** Marie Kristin Kleinfeldt mit ihrer spannenden Geschichte „Eine Sekunde“. Unser **Buchtip** diesmal „Atlas eines ängstlichen Mannes“ von Christoph Ransmayr, **für junge Leser** „Paul, das Hauskind“ von Peter Härtling. Seit Dezember 2014 ist der neue **Kompaktkurs für Sachmedien** zu buchen. Schauen Sie gerne auch mittwochs in der **Offenen Schreibgruppe** vorbei!

Wegzehrung

NEWSLETTER www.schreibfertig.com Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter geben wir Ihnen Proviant mit auf den Weg. „Lust am Text“ unser bewährtes Motto. Die Wegzehrung soll unsere Motivation wider die Anfechtungen des Alltags aufrechterhalten und Kraft spenden, neben all den Herausforderungen am Ball zu bleiben. Schreiben stellt schließlich immer auch ein Abenteuer dar. Neugier und Enthusiasmus, unbekanntes Terrain - packen wir es an!

März 2015

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

„Freilich, wenn das Frühjahr eintritt, Märzenglöckchen und Crocus hervorbrechen, so begreift man kaum, wie man in dem Schnee – und Eiskerker fortexistieren konnte“ – so Goethe an Zelter 1830. Da hat „der Alte“, wie er von Kennern seines Werks gerne genannt wird, ins Schwarze getroffen. Und nicht nur beim Übergang vom Winter zum Frühjahr geht es uns so. Gelingt das Leben, erscheint es selbstverständlich. Mislingt uns etwas, wännen wir uns in einer Pechsträhne gefangen. Doch weder das eine noch das Andere macht unsere Wirklichkeit aus, pendeln wir doch unablässig zwischen diesen Polen. Hüten wir uns also, ihnen allzu viel Gewicht beizumessen. Und verführt das Gelingen nicht selten zu selbstgenügsamer Erhabenheit, drängen auf dem Humus des Scheiterns oft überraschend neue, starke Triebe ans Licht:

*Schreiben ist ein permanentes Leben mit dem Misslingen, zehnmal, zwanzigmal, bevor einmal etwas gelingt, nie kann es gleich das ganze Buch sein. Wilhelm Schmid**

In Anlehnung an den Buchautor Wilhelm Schmid, bei dem es des Weiteren heißt, „Das Leben muss atmen können“, appellieren wir daran: ‚Das Schreiben muss atmen können‘, will Licht und Schatten, Kälte und Wärme, das Erstarren im Eiskeller ebenso wie das Aufblühen in der Sonne.

Machen Sie sich dies für eine kleine Fingerübung zunutze. Listen Sie jeweils links neun Begriffe auf, die für die Schatten-, rechts, die für die lichten Seiten des Lebens stehen, und verweben Sie diese zu einem 30zeiligen Text .

Wir wünschen wieder viel Spaß dabei!

Herzlich

Ihre

Erna R. Fanger & Hartmut Fanger

www.schreibfertig.com

